

# FLUGUNFALL- INFORMATION



V 81  
Braunschweig, Juni 1989

## Lose Teile in Segelflugzeugen

Ein Segelflugzeug der Rennklasse wird zum Windenstart vorbereitet. Nach dem Anschnallen führt der Pilot den Startcheck durch. Dieser verläuft ohne Beanstandungen. Der Windenstart bringt das Segelflugzeug auf eine Höhe von ca. 250 m. Bis zum Ausklinken des Windenseiles verläuft alles in scheinbar geordneten Bahnen. Nach dem Ausklinken führt das Segelflugzeug eine Richtungsänderung durch und geht in einen Bahnneigungsflug über. Mehrere Sekunden lang fliegt es mit hoher Geschwindigkeit. Im Anschluß daran wird es langsamer. Die Fahrt geht soweit zurück, daß Außenstehende den Eindruck haben, daß das Segelflugzeug am Rande der Mindestgeschwindigkeit "dahinschwabbelt". In dieser Flugphase wird die Haube abgeworfen und der Pilot versucht, einen Rettungsabsprung durchzuführen.

Dieses Vorhaben mißlingt jedoch aufgrund der noch verbleibenden Resthöhe.

### Was war geschehen?

Das Funkgerät wurde ca. 50 m vom Hauptwrack entfernt gefunden, was den Schluß zuläßt, daß es schon in der Luft aus dem Einschubteil gerutscht war. Offensichtlich war es beim Windenstart aus seiner Halterung gerutscht und behinderte den Piloten beim Steuern. Es kann vermutete werden, daß es den Steuerknüppel in gewissen Phasen des Fluges ganz blockierte.

Beim Vorflugcheck war nicht entdeckt worden, daß das Funkgerät lose im Einschub steckte.

Wie sollte es auch entdeckt werden? Welcher Segelflieger bezieht denn beim Startcheck den festen Sitz dieses Gerätes mit ein?

Bisher konnte noch nicht geklärt werden, ob das Gerät sicher arretiert war oder ob die Arretierung ausgeleiert war; der Effekt ist jedoch der gleiche.

Das Herausrutschen des Funkgerätes ist kein exotischer Einzelfall! Es ereigneten sich ein weiterer Unfall und mehrere Störungen, die von den Piloten gerade noch behoben werden konnten.

In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf die Gefahren von nicht ausreichend gesicherten Bleikissen hin. Ein Unfall, bei dem ein ungenügend gesichertes Bleikissen mit eine Rolle spielte, ereignete sich in der gleichen Woche.

Der FUS empfiehlt:

- bei den Startchecks den festen Sitz aller Geräte, die in Einschüben gelagert sind, zu überprüfen,
- große Sorgfalt bei der Befestigung von Trimmkissen und Batterien walten zu lassen,
- Fremdkörperkontrollen auch während des Flugbetriebes durchzuführen.